

Nr. I. N. 150. 143



Zu hochwohliggeboren
Ihren Kinderschriften
Oskar Roesler

München
Römerstraße 11.



Dachau, 1. August 1903.

Lieber Herr Roggen!

Fraulein Bauer hat selbst bereits an ihren Vetter nach
 Alkmburg geschrieben. Sie werden also demnächst
 weitere Nachrichten erhalten. Vielleicht können
 Sie auch die Adresse eines Frankfurter Buchhändlers,
 die Fraulein Bauer durch den Kunsthandwerker
 Hermer zugehend erhalten hat. Fraulein
 Bauer kommt den betreffenden Redactoren nicht
 zu. Ich meine, es wäre am besten, wenn Sie an
 ihn schreiben würden. Sie wollen dann einfach
 erwähnen, daß Ende November ein Vortrag
 und eine Anstellung dort stattfindet.
 Innerer durch mich im Hädel'schen Institut
 letztere bei Hermer u. Sie bitten ersuchen,
 gezeigt ^{wenn} vorher etwa über Dachau in

der Zeitung stünde; oder wie Sie sich dies am
besten u. richtigsten denken. — Die "Herbst"
Landschaft von Dachau die ev. im Farben-
druck erscheinen könnte ist nicht in
Dresden sondern wohl beim Pächter
der münchener Secession Rühl in der
Secession. Sie könnte also mit nach Ber-
lin gehen. Dafür wäre es vielleicht besser,
die Heidekraut photographieren zu
lassen. Aber ganz wie Sie glauben. Werk-
wündigerweise kam gerade jetzt mehr-
fachen Berufs, der sich für einige Sachen
von mir käuflich interessirte, wo die meisten
Sachen nicht hier sind. Diner werde ich
aber trotzdem verkaufen u. würde Sie
es. Bitten den Photographen zu vor-
anlassen die bewußten guten Adressen



möglichst umgehend zu senden, da
sich die vorübergehenden Besuche leider
dafür n. für ev. Bestellungen interessieren
lassen werden. Der Vogel Ihrer Gattin
wird ungedünnt n. lebendiger. Dill
wird in den nächsten Tagen wieder
zurück sein. Am 22 von Wehner hat
er geschrieben. Der Arzt war mit meinem
Beim zufrieden. Das Wetter sollte besser
sein. Ihnen und der Gattin die
herzl. Grüße von meiner Frau und

Ihrem

A. Holzner.



